

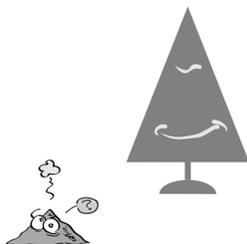
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: Hans-Oppenheimer-Film – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



**Wolfgang Neuss**

# Wir Kellerkinder

**Wolfgang Gruner Jo Herbst Karin Baal Ingrid van Bergen**

**Am 2. Dezember 2024 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater**

„In der Adenauer-Ära wurde über die NS-Vergangenheit kaum oder sogar überhaupt nicht gesprochen“ – dies gehört inzwischen zum Allgemeinwissen. In Wahrheit freilich handelt es sich um eine jener vielen Behauptungen, die einfach ungeprüft und unreflektiert nachgeplappert werden.

Ein eindrucksvolles Beispiel für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und den frühen Versuchen seiner „Bewältigung“ stellt Wolfgang Neuss' 1960 entstandene Satire „Wir Kellerkinder“ dar – die sich wiederum nicht nur auf eine Welle von Hakenkreuzschmierereien in der jungen Bundesrepublik bezieht, die seinerzeit international für Aufsehen sorgte. Auch spielt der Titel auf einen der damals (auch im Ausland) erfolgreichsten Spielfilme über die jüngste deutsche Geschichte an: „Wir Wunderkinder“, Kurt Hoffmanns Adaption von Hugo Hartungs gleichnamigem Roman, in dem Wolfgang Neuss (wie üblich mit seinem im Frühjahr 1960 tödlich verunglückten Partner Wolfgang Müller) ebenfalls mitgewirkt hatte.

Im Laufe der fünfziger Jahre war der Wahl-Berliner zu einem der beliebtesten deutschen Kabarettisten Deutschlands geworden und wollte nun mehr spielen als komische Randfiguren. „Wir Kellerkinder“ war der erste abendfüllende Film, dem Neuss seinen Stempel aufdrücken konnte. Wie bei ihm üblich, macht die sich über rund dreißig Jahre erstreckende Handlung gerade durch ihre Absurditäten vergangene wie gegenwärtige Zustände besonders deutlich. Zur Seite standen Neuss die Dialogautoren Herbert Kundler und Thomas Keck sowie der Regiedebütant Jochen Wiedermann alias Wolfgang Bellenbaum.

Stark angefeindet wurde der Film seinerzeit allerdings nicht wegen seines Inhalts, sondern wegen der ungewöhnlichen Weise der Produktion und Distribution, die der Berliner Produzent Hans Oppenheimer gewählt hatte: „Wir Kellerkinder“ entstand unter wesentlicher Beteiligung des Fernsehens und erlebte dort auch seine Uraufführung. In der anwachsenden Kinokrise wurde dies von den Filmtheatern als Affront betrachtet und führte zu Boykottbestrebungen.

**Wir zeigen „Wir Kellerkinder“ am Vorabend des 101. Geburtstags des 1989 verstorbenen Wolfgang Neuss.**

**VORSCHAU:** Am Montag, 16. Dezember 2024 um 17.30 Uhr präsentieren wir nochmals Johannes Schaafs ersten Kinofilm **Tätowierung**, der 1967 für Aufsehen sorgte. In den Hauptrollen: Rosemarie Fendel, Helga Anders, Alexander May und (als renitenter Zögling) der halbwüchsige Christof Wackernagel.

**Am Montag, 6. Januar 2025 um 17.30 Uhr** zeigen wir ein (zu unrecht) wenig bekanntes Frühwerk von Konrad Wolf (der 2025 hundert Jahre alt geworden wäre): Die 1957 entstandene F.C.Weiskopf-Adaption **Lissy** über eine junge Arbeiterfrau, die nach der Machtübergabe an Hitler einen ungeahnten Wohlstand genießt, aber bald den wahren Charakter des NS-Regimes erkennen muß. In der Titelrolle: Sonja Sutter.



***Mit diesem zeitkritischen Film hat (...) Wolfgang Neuss den Beweis dafür geliefert, daß es durchaus möglich ist, das Geschehen unserer jüngsten Vergangenheit auch im heiteren Unterhaltungsfilm gültig zu interpretieren, ohne es zu verfälschen oder zu verniedlichen. Dem erfreulich unkonventionellen Film verleiht der überlegene Gebrauch kabarettistischer Mittel einen besonderen formalen Reiz.***

***Evangelische Filmgilde, Bester Film des Monats Dezember 1960***

**Wir Kellerkinder** – BRD 1960 – 83 Minuten – Schwarzweiß – R: Jochen Wiedermann (d.i. Wolfgang Bellenbaum) – B: Wolfgang Neuss, Herbert Kundler, Thomas Keck – K: Werner Lenz – M: Peter Sandloff – D: Wolfgang Neuss, Wolfgang Gruner, Jo Herbst, Karin Baal, Ingrid van Bergen, Willi Rose, Hilde Sessak, Ralf Wolter, Achim Strietzel, Eckart Dux, Erik Ode, Helmut Käutner

**Am 2. Dezember 2024 (Montag) um 17.30 Uhr** im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**  
[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de) Ruf: 030 / 667 02 828 [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)